



Konzept zur Leistungsbewertung

Stand: August 2026

KARDINAL-VON-GALEN-GRUNDSCHULE
SCHULSTRASSE 54
44534 LÜNEN
TEL. 02306 – 9812 5200
FAX 02306 – 9812 5229
E-MAIL: 121629(at)schule.nrw.de
HOMEPAGE: <http://www.kardinal-von-galen-schule-luenen.de>

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	<i>3</i>
<i>2. Grundlagen der Leistungsbewertung</i>	<i>3</i>
2.1. Grundsätze der Leistungsbewertung	3
2.2. Überprüfung von Kompetenzerwartungen und verbindlichen Anforderungen.....	4
2.3. Kompetenzorientierte Zeugnisse	4
<i>3. Bewertungsabsprachen im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“</i>	<i>5</i>
3.1. Mündliche Mitarbeit	5
3.2. Schriftliche Leistungen	5
3.3. Vorträge / Referate	6
<i>4. Mathematik.....</i>	<i>7</i>
<i>5. Deutsch.....</i>	<i>10</i>
<i>6. Sachunterricht</i>	<i>19</i>
<i>7. Englisch ab Klasse 3.....</i>	<i>21</i>
<i>8. Sport (in Überarbeitung)</i>	<i>24</i>
<i>9. Kunst (in Überarbeitung).....</i>	<i>26</i>
<i>10. Musik (in Überarbeitung)</i>	<i>27</i>
<i>11. Katholische Religionslehre (in Überarbeitung)</i>	<i>28</i>
<i>12. Honorierung außerunterrichtlicher Leistungen</i>	<i>30</i>
<i>13. Anlagen</i>	<i>31</i>

Vorwort

Das Konzept zur Leistungsbewertung an der Kardinal-von-Galen-Schule befindet sich in der Überarbeitung. Die vorliegenden Ausführungen stellen den aktuellen Arbeitsstand dar und bedürfen weiterer Optimierungsschritte in einzelnen Fächern.

Die Lehrerkonferenz hat sich im Juni 2024 letztmalig mit der Konzeption befasst, der Schulkonferenz wurde der Entwurf im Juni 2024 zur Beratung und Abstimmung vorgelegt. Er wurde einstimmig angenommen.

Im Rahmen dieses Konzeptes wurden zunächst grundsätzliche Aussagen zur Leistungsbewertung formuliert. Daran schließen sich Absprachen zur Bewertung von „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ an. Die Aussagen zur Leistungsbewertung in den einzelnen Fächern sind den darauffolgenden Kapiteln zu entnehmen. Abschließend wurde ein einheitliches Vorgehen bei der Belobigung außerunterrichtlicher Leistungen notiert. Die aufgeführten Vereinbarungen dienen allen Kindern und Eltern sowie den Lehrkräften als verlässliche Orientierung. Nur in begründeten Ausnahmefällen können Abweichungen von diesen Vereinbarungen für einzelne Lerngruppen pädagogisch sinnvoll und somit erforderlich sein.

Aktualisierungen des Konzeptes fanden im Schuljahr 2025/26 in den Fächern Deutsch und in Mathematik statt. Diese wurden dazu in der 1. und 2. Schulkonferenz beschlossen.

2. Grundlagen der Leistungsbewertung

2.1. Grundsätze der Leistungsbewertung

Folgende Gesichtspunkte werden an der Kardinal-von-Galen-Schule hinsichtlich der Leistungsbewertung als grundsätzlich angesehen:

- Alle vom Kind erbrachten Leistungen – sowohl mündlich, schriftlich als auch praktisch – finden in der Leistungsbewertung Berücksichtigung.
- Als Leistung werden „nicht nur die Ergebnisse des Lernprozesses zu einem bestimmten Zeitpunkt im Vergleich zu den verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen gewertet, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte, die zu den Ergebnissen geführt haben.“ (Richtlinien NRW 2012, S. 16).
- Verbindliche Anforderungen und Kompetenzerwartungen erlangen im Laufe der Grundschulzeit zunehmende Bedeutung, beim Übergang in die Sekundarstufe I sind sie entscheidender Gradmesser der Schulformempfehlung.
- Jedes Kind der Kardinal-von-Galen-Schule soll lernen, stolz auf sich und das Geleistete zu sein. Hierzu ist eine angstfreie Lernumgebung und eine ermutigende, aber realistische Rückmeldepraxis hinsichtlich der eigenen Leistung notwendig. Dazu sind transparente Leistungserwartungen wichtig.

- Rückmeldungen und Leistungsbewertungen geben Hinweise, wo und wie ein Kind sich verbessern kann. Durch die mit der Leistungsmessung einhergehende Diagnosefunktion können (temporär) Förder- und Fördermaßnahmen angeboten werden.
- In schriftlichen Überprüfungen werden Kompetenzerwartungen abgefragt und beobachtet, die zuvor im Unterricht oder in häuslichen Übungen behandelt wurden.
- Leistung soll möglich sein, sukzessive soll die individuelle Persönlichkeit gestärkt und geformt werden, mit dem Ziel, dass sich jedes Kind lebenslanglich selbstständig und mit Freude auf neue Lerninhalte einlässt. Hierzu werden sowohl fachliche als auch methodische Kompetenzen vermittelt und bewertet.
- Neben der Bewertung fachlicher Leistungen wird das Arbeits- und Sozialverhalten beurteilt. Ab der ersten Klasse werden auch diesbezüglich methodische Kompetenzen vermittelt.

2.2. Überprüfung von Kompetenzerwartungen und verbindlichen Anforderungen

In der täglichen Unterrichtspraxis prüfen Lehrkräfte durch Beobachtungen und Gespräche stets, ob ein Kind die Lernziele bzw. die verbindlichen Anforderungen erreichen kann. Beobachtungen und Gespräche erhalten damit eine zentrale Rolle in der Bewertungspraxis. Schriftliche Arbeiten, praktische Beiträge oder kurze schriftliche Übungen stützen diese Beobachtungen und werden in die Leistungsbeurteilung einbezogen. Mit Beginn des dritten Schuljahres werden die Kinder im Rahmen schriftlicher Arbeiten und kurzen schriftlichen Übungen an die Leistungsbewertung mit Zensuren herangeführt.

2.3. Kompetenzorientierte Zeugnisse

Die Erstellung der Zeugnisse erfolgt seit dem Schuljahr 2015/2016 mit dem Programm „Easy-Grade“. Dieses Programm beinhaltet sowohl für alle Lernbereiche als auch für das Arbeits- und Sozialverhalten kompetenzorientierte Formulierungen.

Auf Beschluss der Schulkonferenz wird die Leistungsbewertung in der Schuleingangsphase ohne Zensuren durchgeführt. Die Zeugnisse der Klasse 1 und 2, die zum Schuljahresende ausgegeben werden, enthalten in Textform Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten sowie kompetenzorientierte Aussagen zum Leistungsstand in den einzelnen Fächern.

Ab der Klasse 3 erhält jedes Kind zum Halbjahreswechsel und zum Schuljahresende ein Zeugnis. Das Halbjahreszeugnis der Klasse 3 weist neben den kompetenzorientierten Formulierungen erstmalig Zensuren aus. Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten erfolgen in Form von Beurteilungstexten.

Das Halbjahreszeugnis der Klasse 4 beinhaltet die Schulformempfehlung, die mit Hilfe des Ü2-Protokollbogens des Kreises Unna begründet wird. Dieses Protokoll beinhaltet kompetenzorientierte Aussagen zum Leistungsstand des Kindes in Deutsch und Mathematik sowie zum Arbeits- und Sozialverhalten.

3. Bewertungsabsprachen im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

3.1. **Mündliche Mitarbeit**

Bei der mündlichen Mitarbeit werden sowohl die **Quantität** (kontinuierliche Mitarbeit) als auch die **Qualität** der Beiträge bewertet.

Bewertungsgrundlagen sind:

- Reproduzieren
(Das Kind gibt Wissen wieder und kann Methoden wiederverwenden)
- Zusammenhänge herstellen
(Das Kind erkennt Zusammenhänge und nutzt sie, verknüpft Kenntnisse und Fähigkeiten miteinander)
- Verallgemeinern und Reflektieren
(Das Kind bearbeitet auch komplexere Gegebenheiten mit dem Ziel, zu eigenen Problemformulierungen, Lösungen, Begründungen, Folgerungen, Interpretationen oder Wertungen zu gelangen)

In die Bewertung fließen außerdem die Aufmerksamkeit des Kindes am Unterrichtsgespräch sowie die Kompetenz, sich aktiv zuhörend an Gesprächen zu beteiligen, auf Beiträge anderer einzugehen und eigene Meinungen mitzuteilen, ein.

3.2. **Schriftliche Leistungen**

Schriftliche Leistungen werden in der **Führung jeglicher Hefte und Mappen** erbracht. Zu den Hefen zählen auch Arbeitshefte, Forscherhefte, Liesmal-Hefte, ...

Bewertungsgrundlagen sind hier:

- Vollständigkeit
- Einhalten von formalen Kriterien (Datum, Seite, Aufgabe bzw. Abheften nach Datum)
- Ordnung, Strukturierung, Lesbarkeit bei allen Einträgen
- Qualität der Beiträge (inhaltlich und sprachlich)
- Weitergehende Gestaltung

3.3. Vorträge / Referate

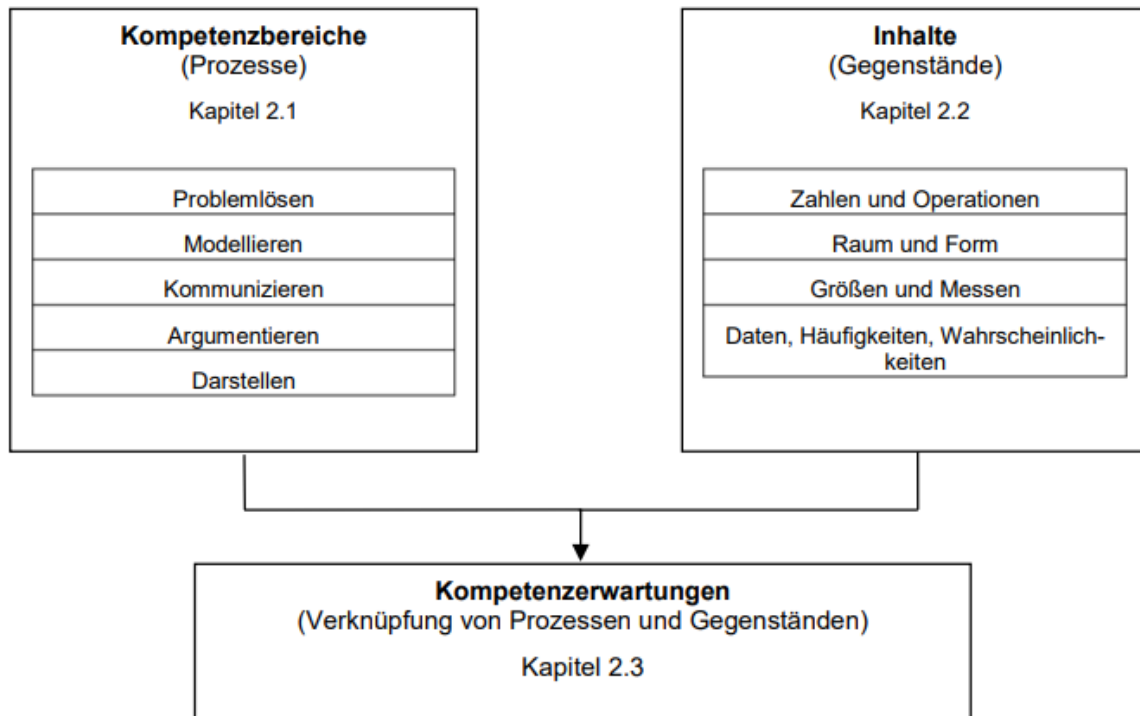
Bei Vorträgen oder Referaten werden sowohl schriftliche als auch mündliche Leistungen erbracht.

Bewertungsgrundlagen sind:

- Eigene Leistung in der inhaltlichen Gestaltung (Wiedergabe des Inhaltes mit eigenen Worten, auf Fragen antworten und unbekannte Wörter erklären können)
- Verständlichkeit der Inhalte für die Zielgruppe
- Strukturierung des Vortrags („roter Faden“, Kapitel)
- Visualisierung (Plakatgestaltung oder andere Medien)
- Vortragskompetenz (Freies Vortragen mit Stichwortzetteln, angemessene Vortragstechnik)

4. Mathematik

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Stoffverteilungsplänen des Zahlenbuchs, sowie an den fachbezogenen Kompetenzen des Lehrplans für das Fach Mathematik [Lehrpläne für die Primarstufe in Nordrhein-Westfalen](#). Diese sind:



„In der Schuleingangsphase werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler ausschließlich im Lernprozess beobachtet und ohne Noten bewertet, in den Klassen 3 und 4 mit Noten.“ Grundlage der Leistungsbewertung in den Jahrgängen 3 und 4 sind einerseits die „Schriftlichen Arbeiten“ und andererseits die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“. (Vgl. MSB NRW (2021): Lehrplan Mathematik für die Primarstufe S. 77)

Sonstige Leistungen im Unterricht

„Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u. a. mündliche Beiträge (z.B. Beiträge in kooperativen (Partner- und Gruppenarbeiten) und individuellen Arbeitsphasen oder im Plenum, Präsentationen, Referate, Mathekonferenzen, Lerngespräche) und schriftliche Beiträge (z.B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, kurze schriftliche Tests, Lernberichte, Pässe, Forscherhefte, Lernplakate, Lerntagebücher, mediale Produkte)“ (MSB NRW (2021): Lehrplan Mathematik für die Primarstufe S. 97)

Beurteilungs- und Bewertungsgrundlagen sind u.a.:

- Entdecken von Problemstellungen und Finden von Lösungen (1/6)
- Erklären, Begründen und Austauschen über Lösungswege (1/6)
- Darstellen und Präsentieren der Lernergebnisse, u.a. mit digitalen Medien (1/6)
- Recherchieren mit (digitalen) Medien (1/6)
- Nutzen geeigneter (digitaler) Werkzeuge zur Lösung von Aufgaben (1/6)
- Schnelles, flexibles Kopfrechnen (1/6)

In der Schuleingangsphase (Klasse 1 und 2) erfolgen mindestens vier Kompetenztests / Lernzielkontrollen pro Schuljahr. In den Jahrgängen 1 und 2 werden diese Kompetenztests mit kurzen Bemerkungen und Symbolen versehen. In den Klassen 3 und 4 können neben schriftlichen Arbeiten weitere Kompetenztests / Lernzielkontrollen erfolgen.

Schriftliche Arbeiten in den Jahrgängen 3 und 4:

„Zur Bewertung der Leistung sind die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso Bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand. Die schriftlichen Arbeiten bedürfen angemessener Vorbereitung und verlangen klar verständliche Aufgabenstellungen. In ihrer Gesamtheit sollen die Aufgabenstellungen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen die Arbeitsweisen widerspiegeln.“ (MSB NRW (2021): Lehrplan Mathematik für die Primarstufe S. 96)

In schriftlichen Arbeiten werden die im Lehrplan verzeichneten Kompetenzerwartungen, die auf Grundlage der Umsetzung der Stoffverteilungspläne im Unterricht behandelt wurden, kontinuierlich geprüft. Hierzu zählen u. a.:

- Verständnis von mathematischen Begriffen und Operationen
- Schnelles Abrufen von Kenntnissen
- Sicheres Ausführen mathematischer Fertigkeiten
- Darstellen von Lösungswegen und Überprüfung auf Schlüssigkeit
- Flexibilität und Angemessenheit des Vorgehens
- Nutzung vorhandenen Wissens und Könnens in unbekannten Aufgabenformaten
- Selbstständigkeit beim Vorgehen
- Anwenden der Mathematik in Alltagssituationen
- Ausdauer beim Bearbeiten mathematischer Fragestellungen

In Jahrgang 3 und 4 werden jeweils mindestens zwei schriftliche Arbeiten pro Schulhalbjahr geschrieben. Die Dauer der schriftlichen Arbeiten sollte in Klasse 3 und 4 eine Schulstunde nicht überschreiten.

Sollte ein Kind im Rahmen einer schriftlichen Arbeit für das Lösen von Aufgaben Anschauungsmaterial benötigen, ist dieses nach Absprache möglich. Die Lehrkraft vermerkt dieses auf der schriftlichen Arbeit.

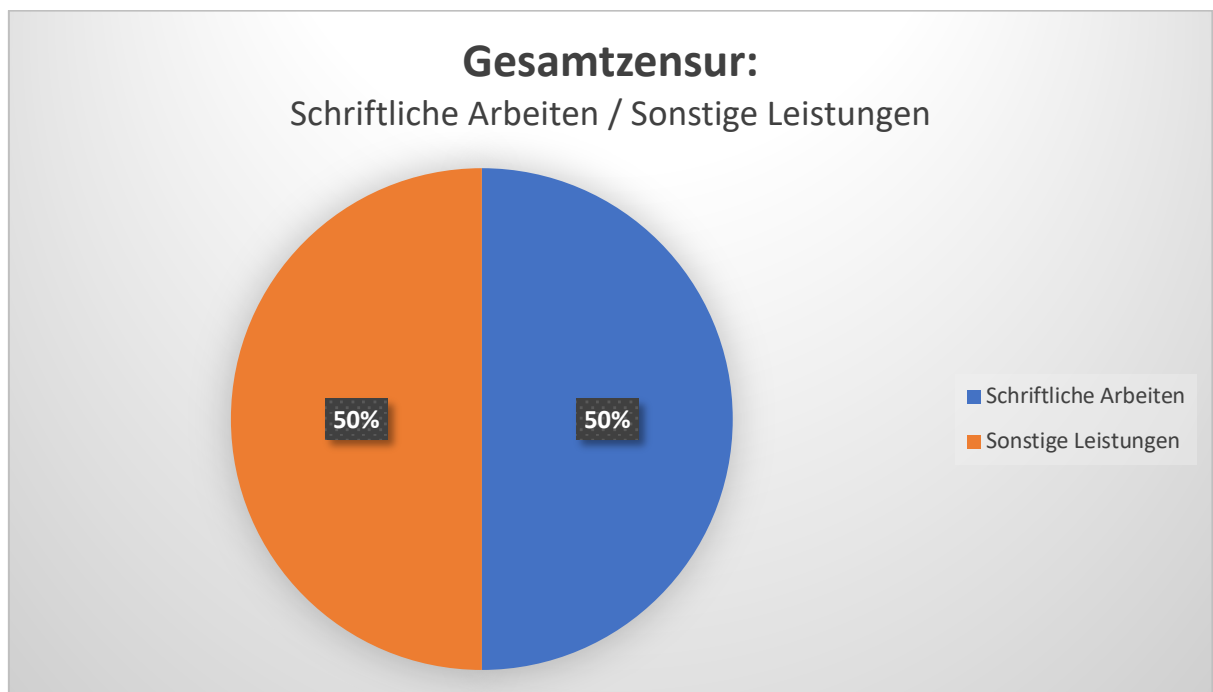
„Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtsschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 -01 Nr. 1).“ (Vgl. MSB NRW (2021): Lehrplan Mathematik für die Primarstufe S. 96). Es kann die Bearbeitungsdauer verlängert oder individuelle Unterstützungsmöglichkeiten gegeben werden, wenn dazu ein entsprechender Nachteilsausgleich von den Eltern, nach Beratung mit der Fach- und Klassenlehrkraft, beantragt und durch die Schulleitung genehmigt wurde.

In den Jahrgängen 3 und 4 enthält jede schriftliche Arbeit eine Zensur. Für die Ermittlung der Zensur wird die allgemeine Tabelle der Kardinal-von-Galen-Schule zur Bewertung von schriftlichen Arbeiten verbindlich genutzt.

Ermittlung der Zeugniszensur ab Klasse 3

50 % Schriftliche Arbeiten

50 % Sonstige Leistungen im Unterricht



5. Deutsch

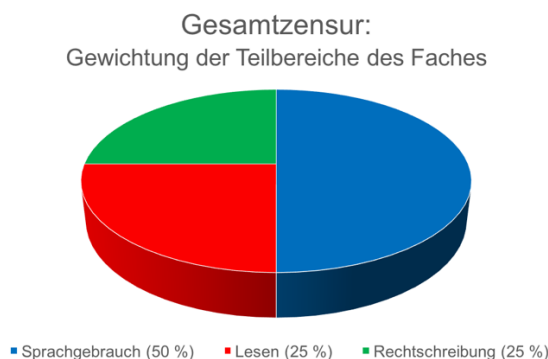
Dieses Leistungskonzept setzt auf prozessorientierte Bewertung: Lernwege, Lernfortschritt und Förderung stehen im Fokus. Statt ausschließlich Endergebnisse zu bewerten, werden auch der Lernprozess sowie das *Planen, Durchführen, Überarbeiten und Reflektieren* von Lern- und Schreibprozessen berücksichtigt. Diese werden durch geeignete dokumentierende und beobachtende Verfahren sowie durch kontinuierliche formative Rückmeldungen erfasst und in die Leistungsbewertung einbezogen. Ziel ist eine transparente, faire Rückmeldung, die Schülerinnen und Schüler motiviert, Freude an der deutschen Sprache zu erlangen, Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen und an individuellen Zielen zu arbeiten. Die Freude an der deutschen Sprache zeigt sich im kreativen, spielerischen und bewussten Umgang mit Sprache, etwa beim Experimentieren mit Wörtern und Texten, beim Erfinden eigener sprachlicher Formen sowie beim Entdecken und Gestalten vielfältiger Ausdrucksmöglichkeiten.

Zusammensetzung der Zeugnisnoten

Auf dem Zeugnis werden drei Teilbereiche berücksichtigt:

1. Sprachgebrauch
2. Lesen
3. Rechtschreiben

Die Deutschnote setzt sich wie folgt zusammen: 50 % Sprachgebrauch, 25 % Lesen, 25 % Rechtschreiben.



Die im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche werden den Zeugnisbereichen zugeordnet:

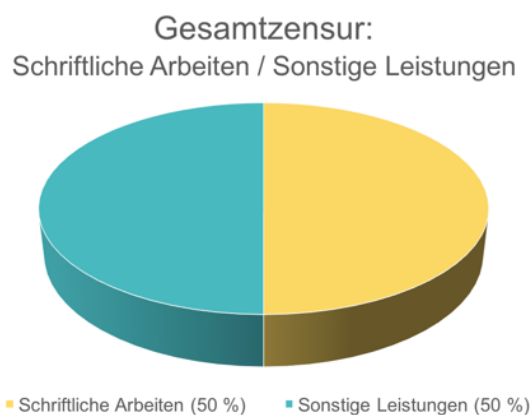
Kompetenzbereich	Zeugnisbereich
Sprechen und Zuhören	Sprachgebrauch
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Sprachgebrauch
Schreiben	Sprachgebrauch
Rechtschreiben	Rechtschreibung
Lesen – mit Texten und Medien umgehen	Lesen

Teilbereich Sprachgebrauch

Der Bereich Sprachgebrauch umfasst mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit in unterschiedlichen Situationen. Ziel ist, dass Schülerinnen und Schüler von Klasse 1 bis 4 sichere, höfliche und pragmatische Sprachhandlungen entwickeln (Alltagsgespräche, kurze Präsentationen, Diskurse, sachliche Texte). Die prozessorientierte Bewertung macht Redeflüssigkeit, Zuhören, Feedbackkultur und Reflexion sichtbar. Die Umsetzung verbindet Alltagstraining und regelmäßigen Feedbackschleifen, damit Lernende eigenverantwortlich lernen. Der Sprachgebrauch ist *handelnd*, *kommunikativ* und *spiralcurricular* aufgebaut.

Ziel ist die Fähigkeit, Sprache situationsangemessen, verständlich und reflektiert zu nutzen – sowohl mündlich als auch schriftlich.

In den Sprachgebrauch fließen mündliche und schriftliche Leistungen wie folgt ein:



Schriftliche Arbeiten umfassen dabei ab Klasse 3 Klassenarbeiten sowie weitere schriftliche Leistungen, die mit einem vorab besprochenen Kriterienkatalog bewertet werden. Pro Halbjahr werden ab Klasse 3 mindestens zwei Klassenarbeiten geschrieben, in welchen nur der Sprachgebrauch bewertet wird. Eine dieser Klassenarbeiten kann durch eine alternative Leistungsüberprüfung (z.B. eine Präsentation, Referat, Podcast, ...) ersetzt werden. Der schriftliche Anteil der Note setzt sich jedoch nicht ausschließlich aus diesen Klassenarbeiten zusammen, sondern berücksichtigt darüber hinaus vielfältige weitere schriftliche Produkte aus dem Unterricht. Dazu zählen insbesondere

- Texte aus unterschiedlichen Schreibanlässen
- freie und angeleitete Schreibaufgaben
- überarbeitete Texte
- weitere schriftliche Arbeitsergebnisse aus dem Unterrichtsverlauf.

Auf diese Weise wird eine kontinuierliche, vielfältige und kompetenzorientierte Leistungsbewertung sichergestellt.

Die folgende Tabelle gibt einen kurzen, orientierenden Überblick über die im Lehrplan NRW verankerten Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts **im Bereich Sprachgebrauch** in ihrer spiralcurricularen Entwicklung von Klasse 1 bis 4 sowie über mögliche unterrichtliche Einbindungen und Formen der Leistungsbewertung. Sie stellt damit eine kompakte Orientierung dar und skizziert die kontinuierliche Kompetenzentwicklung sowie deren vielfältige, prozessbegleitende Erfassung im Unterricht.

Kompetenz	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Implementierung im Unterricht
Gesprächsführung & kommunikatives Handeln	einfache Gesprächsregeln anwenden (melden, ausreden lassen); kurze Beiträge	Gespräche aktiv und regelgerecht führen; eigene Beiträge erweitern	<u>Mündlich</u> : aktiv an Gesprächen teilnehmen, auf andere eingehen <u>Schriftlich</u> : Gesprächsverläufe strukturieren (Stichpunkte)	<u>Mündlich</u> : Gespräche moderieren, begründen, reflektieren <u>Schriftlich</u> : Gesprächsverläufe dokumentieren (Protokoll, Strukturtexte)	Gesprächskreis, Klassenrat, Rollenspiele, Tafelbilder zu Gesprächsregeln, Gesprächsprotokolle, TaskCards zur Ergebnissicherung
Verstehend zuhören & Informationen verarbeiten	einfache Anweisungen und Erzählungen verstehen	Inhalte wiedergeben und zentrale Informationen erkennen	<u>Mündlich</u> : gezielt zuhören, Informationen filtern <u>Schriftlich</u> : Notizen/Mindmaps erstellen	<u>Mündlich</u> : Inhalte zusammenfassen und bewerten <u>Schriftlich</u> : strukturierte Mitschriften/ Lernplakate	Vorlesen durch Lehrkraft, Hörtexte, Partnerdiktate, Hörspiele, Arbeitsaufträge mündlich & schriftlich sichern, Lernplakate
Erzählen, berichten, beschreiben (sprachliche Strukturierung)	einfache Erlebnisse in Sätzen erzählen	Erzählungen strukturiert (Anfang–Mitte–Ende) wiedergeben	<u>Mündlich</u> : geordnet berichten und beschreiben <u>Schriftlich</u> : zusammenhängende Texte verfassen (z.B. Erlebnisbericht)	<u>Mündlich</u> : differenziert und adressatenbezogen erzählen <u>Schriftlich</u> : strukturierte Textformen (Bericht, Beschreibung, Geschichte)	Erzählkreis, Bildergeschichten, Schreibhefte, Schreibkonferenzen, Stationenlernen, digitale Bildergeschichten, Gedichte vortragen
Adressaten- und situationsgerechtes Sprechen und Schreiben	einfache Höflichkeitsformen nutzen	Sprache an Situation anpassen	<u>Mündlich</u> : erklären, informieren, adressatenbezogen sprechen <u>Schriftlich</u> : einfache funktionale Texte (z.B. Brief, Personenbeschreibung)	<u>Mündlich</u> : bewusst situationsgerecht kommunizieren <u>Schriftlich</u> : zielgerichtete Texte (z. B. Anleitung)	Rollenspiele, Briefe schreiben, Gesprächsanlässe im Alltag, Tafelanschriften, E-Mail-Projekte, Partnerklassenarbeit
Argumentieren und begründen	eigene Meinung äußern	Einfache Begründungen („Weil...“)	<u>Mündlich</u> : Standpunkte entwickeln und begründen <u>Schriftlich</u> : einfache Argumentationssätze schreiben	<u>Mündlich</u> : diskutieren, andere Perspektiven berücksichtigen <u>Schriftlich</u> : kurze Argumentationstexte verfassen	Klassenrat, Gesprächsrunden, Abstimmungen per Handzeichen, Pro-/Kontra-Plakate, Satzstarter, digitale Umfragen
Vortragen und Präsentieren	kurze Beiträge vortragen	Kurze Präsentationen halten	<u>Mündlich</u> : strukturierte Vorträge mit Hilfen <u>Schriftlich</u> : Stichwortzettel nutzen	<u>Mündlich</u> : freie Präsentationen halten <u>Schriftlich</u> : Präsentationen planen und ausarbeiten	Klassische Präsentationen vor der Klasse, Plakate, Lernplakate, Referate, Präsentationskarten, ergänzend: digitale Präsentationsformen (z.B. BookCreator)
Sprache reflektieren und überarbeiten	erste Rückmeldungen geben	Rückmeldungen umsetzen	<u>Mündlich</u> : Sprachverwendung reflektieren <u>Schriftlich</u> : Texte überarbeiten (Struktur, Verständlichkeit)	<u>Mündlich</u> : bewusster Spracheinsatz <u>Schriftlich</u> : systematische Textplanung sowie -überarbeitung	Schreibkonferenzen, Lehrer-Schüler-Gespräche, Partnerkorrektur, Überarbeitung am Heft, Fehleranalyse an der Tafel, digitale Textkorrektur als Ergänzung

Beispielhafter Überblick Sprachgebrauch Kompetenzen – Anlehnung an den Lehrplan NRW Grundschule Deutsch

Teilbereich Rechtschreibung

Rechtschreibung wird im Sinne des Lehrplans Nordrhein-Westfalen eng mit dem Schreiben verbunden und ebenfalls spiralcurricular von Klasse 1 bis 4 aufgebaut. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln grundlegende *Rechtschreibstrategien* (z. B. Lautieren, Verlängern, Ableiten, Merken und Nachschlagen) und wenden diese zunehmend sicher beim Schreiben eigener Texte an. *Fehler werden als Lernanlass* genutzt und durch *Überarbeitung und Rückmeldung* für den Lernprozess produktiv gemacht. Ziel ist ein zunehmend sicheres, selbstständiges und regelbewusstes Schreiben.

Rechtschreibbewertung erfolgt nach der festgelegten Fehlersystematik.

In Rechtschreibaufgaben werden Fehler folgendermaßen bewertet, wobei die Fehlerzahl innerhalb eines Wortes unerheblich ist, es werden keine zwei oder mehr Fehler pro Wort gewertet:

- | | |
|-------------------------|-------------|
| • Falsches Wort | 1 Fehler |
| • Fehlendes Wort | 1 Fehler |
| • Unleserliches Wort | 1 Fehler |
| • Fehlende Umlautpunkte | 1 Fehler |
| • Fehlende i-Punkte | ½ Fehler |
| • Satzzeichen | ½ Fehler |
| • Wiederholungsfehler | kein Fehler |

Die folgende Tabelle gibt einen kurzen, orientierenden Überblick über die im Lehrplan NRW verankerten Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts **im Bereich Rechtschreibung** in ihrer spiralcurricularen Entwicklung von Klasse 1 bis 4 sowie über mögliche unterrichtliche Einbindungen und Formen der Leistungsbewertung. Sie stellt damit eine kompakte Orientierung dar und skizziert die kontinuierliche Kompetenzentwicklung sowie deren vielfältige, prozessbegleitende Erfassung im Unterricht.

Kompetenz	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Implementierung im Unterricht
Laut-Buchstaben-Zuordnung / phonologische Bewusstheit	erste Lautanalyse (Anlaut, Silben)	sichere Laut-Buchstaben-Zuordnung	<u>Mündlich:</u> Wörter lautierend strukturieren <u>Schriftlich:</u> orthografisch weitgehend richtige Schreibungen nutzen	<u>Mündlich:</u> sichere Anwendung auch bei unbekannten Wörtern <u>Schriftlich:</u> systematische Ableitung von Schreibweisen	Silbenklatschen, Lautgebärden, Wörter sortieren, Tafelarbeit, Wörterbucharbeit, Lernkarten, digitale Lautübungen
Wortdurchgliederung (Silben, Morpheme)	einfache Silben erkennen	Silbenstruktur nutzen (mit-sprechen, klatschen)	<u>Mündlich:</u> Wörter bewusst strukturieren <u>Schriftlich:</u> Wortbausteine nutzen	<u>Mündlich:</u> Wortstrukturen erklären <u>Schriftlich:</u> Wortbildung gezielt anwenden	Silbenhäuser, Wortschlangen, Wortkarten, Schreibhefte, Lernspiele, Stationenlernen
Rechtschreibstrategien anwenden	erste Strategien (Mit-sprechen)	Strategien: Verlängern, Ableiten	<u>Mündlich:</u> Strategien bewusst anwenden <u>Schriftlich:</u> Strategien beim Schreiben nutzen (Ableiten, Verlängern, Merken, ...)	<u>Mündlich:</u> Strategien sicher einsetzen <u>Schriftlich:</u> systematische Fehlerkontrolle	Rechtschreibgespräche, Strategiekarten, Partnerkorrektur, Tafelarbeit, Lernplakate, digitale Übungsformate
Grundwortschatz / häufige Wörter sicher schreiben	erste Sichtwörter	Aufbau eines Grundwortschatzes	<u>Mündlich:</u> häufige Wörter sicher verwenden <u>Schriftlich:</u> Grundwortschatz weitgehend korrekt schreiben	<u>Mündlich:</u> sicherer und automatisierter Gebrauch <u>Schriftlich:</u> orthografisch korrekte Texte	Lernwörterübungen, Lernkarteien, Abschreibübungen, digitale Lernprogramme
Groß- und Kleinschreibung	erste Einführung (Satzanfang, Namen)	einfache Regeln anwenden	<u>Mündlich:</u> Regeln erklären <u>Schriftlich:</u> sicher anwenden (Nomen, Satz-anfang)	<u>Mündlich:</u> Regeln reflektieren <u>Schriftlich:</u> konsequent korrekt anwenden	Tafelübungen, Satzbaukarten, Fehler-texte, Korrekturübungen, Lernspiele, digitale Quizformate
Rechtschreibkontrolle und Überarbeitung	einfache Korrekturen mit Hilfe	erste Selbstkorrektur	<u>Mündlich:</u> Fehler erkennen und benennen <u>Schriftlich:</u> Texte überarbeiten	<u>Mündlich:</u> bewusste Kontrolle und Erklärungen <u>Schriftlich:</u> systematische Überarbeitung von Texten	Schreibkonferenzen, Fehlerfinden, Partnerkorrektur, Lehrkraftgespräche, Kontrolllisten, digitale Textbearbeitung
Arbeit mit Nachschlagewerken (Wörterbuch)	erste Orientierung	Wörterbuch kennenlernen	<u>Mündlich:</u> Wörter nachschlagen <u>Schriftlich:</u> gezielt nutzen	<u>Mündlich:</u> sicher nutzen <u>Schriftlich:</u> selbstständige orthografische Klärung	Wörterbucharbeit analog, Suchaufträge, Stationenlernen, digitale Wörterbücher, Arbeitshefte
Rechtschreibung im Textzusammenhang	einfache kurze Texte	kurze Texte mit Unterstützung	<u>Mündlich:</u> orthografisch bewusst sprechen <u>Schriftlich:</u> Texte zunehmend korrekt schreiben	<u>Mündlich:</u> bewusst korrekt formulieren <u>Schriftlich:</u> fehlerarme, strukturierte Texte	Schreibhefte, freie Schreibanilässe, Schreibkonferenzen, Lesetandems, digitale Schreibprozesse

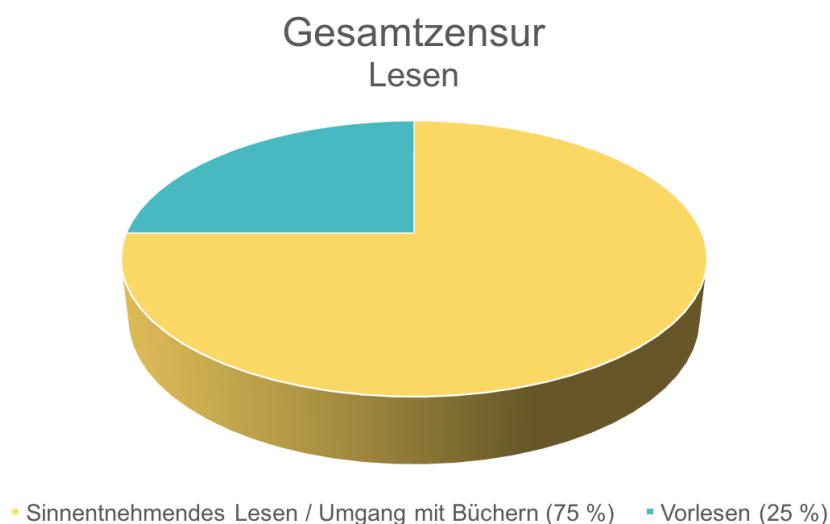
Beispielhafter Überblick Rechtschreibung Kompetenzen – Anlehnung an den Lehrplan NRW Grundschule Deutsch

Teilbereich Lesen (Lese- und Textkompetenz)

Der Bereich Lesen setzt die Lese- und Textkompetenz von Klasse 1–4 gezielt um. Ziel ist ein schrittweiser Aufbau von Silben- und Lauterkennung, Textstrukturen, Textbelegen und sinnentnehmendem Verstehen, das spiralcurricular erlernt wird. Die Bewertung erfolgt prozessorientiert; Lernwege, Fortschritte und Förderbedarf werden sichtbar. Vielfältige Lesezugänge (Lesestunden, Textsorten-Angebote, Vorwissen-Aktivierung) unterstützen eine reflektierte Lesepraxis mit Belegen, Interpretationen und Textsortenkenntnis als zentrale Elemente.

Bei der Leistungsbewertung des Lesens erfolgt die Aufteilung wie folgt:

Vorlesen 25 %, sinnentnehmendes Lesen 75 %



Die folgende Tabelle gibt einen kurzen, orientierenden Überblick über die im Lehrplan NRW verankerten Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts **im Bereich Lesen** in ihrer spiralcurricularen Entwicklung von Klasse 1 bis 4 sowie über mögliche unterrichtliche Einbindungen und Formen der Leistungsbewertung. Sie stellt damit eine kompakte Orientierung dar und skizziert die kontinuierliche Kompetenzentwicklung sowie deren vielfältige, prozessbegleitende Erfassung im Unterricht.

Kompetenz	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Implementierung im Unterricht
Lesefertigkeit / Dekodieren (Wörter und Sätze erschließen)	erste Lautverbindungen, einfache Wörter erlesen	zunehmend flüssiges Lesen einfacher Texte	flüssiges und sicheres Lesen auch längerer Texte	sinnbetontes, sicheres Lesen auch unbekannter und komplexer Texte	Lautleseverfahren, Lesetandems, Silbenlesen, Vorlesen im Kreis, LesePASS, digitale Leseübungen
Sinnentnehmendes Lesen	einfache Inhalte verstehen	zentrale Aussagen erkennen und wiedergeben	wichtige Informationen entnehmen und zusammenfassen	Texte sicher verstehen, auswerten und bewerten	Lesefragen, Markieren im Text, Leseaufträge, Lesekonferenzen, Lernplakate, digitale Quizformate
Lese Flüssigkeit (Genauigkeit, Tempo, Betonung)	lautierend lesen	zunehmend flüssig und sinngehaltend lesen	flüssiges, sinngeladenes Lesen	ausdrucksstarkes, sicheres und betontes Lesen	wiederholendes Lesen, Chorlesen, Tandemlesen, Lesetheater, Audioaufnahmen
Textsortenverständnis	einfache Erzähltexte verstehen	verschiedene einfache Textarten unterscheiden	Texte (Erzählung, Sachtext, Anleitung) sicher unterscheiden und nutzen	Textsorten sicher analysieren und gezielt auswerten	Stationenlernen, Sachunterrichtsverknüpfung, Textsortenarbeit, Lesekisten, digitale Lernplattformen
Lesestrategien anwenden	Bilder nutzen, Vorwissen aktivieren	einfache Fragen zum Text beantworten	Lesestrategien anwenden (markieren, Fragen stellen, ordnen)	selbstständige Strategien zur Texterschließung und Reflexion nutzen	Lesestrategie-Poster, Markiermethoden, Lesetagebuch, Mindmaps
Lesemotivation und Lesekultur	Freude am Vorlesen und Zuhören	eigene Bücher entdecken	regelmäßig lesen und Bücher vorstellen	selbstständig auswählen, über Texte sprechen und reflektieren	Leseecke, Büchereistunden, Anton, feste Lesezeit, Bücherkisten, Klassenbibliothek
Literarisches Lesen	Geschichten erleben	Figuren und Handlung verstehen	Figuren beschreiben und Handlungen nachvollziehen	Texte deuten, vergleichen und eigene Sichtweisen entwickeln	Vorlesen, Bilderbücher, Lesekreise, Rollenspiele, kreative Schreibangebote
Sachtexte verstehen und nutzen	einfache Informationen erkennen	gezielt Informationen finden	Informationen entnehmen, ordnen und nutzen	Sachtexte auswerten, vergleichen und für eigene Zwecke nutzen	Sachunterrichtsbezug, Rechercheaufträge, Lernplakate, Internetrecherche (angeleitet)

Beispielhafter Überblick Lesen Kompetenzen – Anlehnung an den Lehrplan NRW Grundschule Deutsch

Teilbereich Digitale Kompetenzen

Digitale Kompetenzen werden im Deutschunterricht nicht als eigener Bereich behandelt, sondern integrativ in die Teilbereiche Lesen, Schreiben, Rechtschreibung/Grammatik, Sprache/Sprachebene und Mündliche Kommunikation integriert. Sie unterstützen die sprachlichen Lernprozesse: digitales Textschreiben, multimediale Textproduktionen, Informationsrecherche, Quellenkompetenz, Datenschutz und Urheberrecht sowie sichere Nutzung von Lernplattformen und digitalen Tools.

Ziel ist es, dass Schülerinnen und Schüler souverän und verantwortungsvoll mit digitalen Mitteln arbeiten, passende digitale Schreibwerkzeuge nutzen, Quellen kritisch bewerten und Inhalte zitieren können. Die Bewertung erfolgt im Sinne eines *erweiterten Textbegriffs* integriert in den Deutschunterricht. Digitales Arbeiten wird so als selbstverständliches Werkzeug des sprachlichen Lernprozesses verstanden, nicht isoliert bewertet.

Kompetenz	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Implementierung im Unterricht
Digitale Kommunikation & Sprechen	einfache Audioaufnahmen (Erzählungen)	kurze Sprachaufnahmen strukturierter Beiträge	gezielte Audio-/Videobeiträge erstellen	Präsentationen digital aufnehmen und gestalten	Sprachaufnahmen (Tablet), Erzählvideos, Klassenradio, einfache Videoaufnahmen, weiterhin Gesprächskreis und mündliche Präsentationen
Schreiben mit digitalen Werkzeugen	erste digitale Schreibversuche (z. B. Buchstaben/Wörter)	kurze Texte digital schreiben	Texte digital verfassen und überarbeiten	strukturierte Texte digital erstellen und formatieren	Tablets, Schreibprogramme (z.B. Pages), Schreibkonferenzen analog + digital (z.B. durch Skribi, Kommentare)
Rechtschreibung digital unterstützen	einfache Schreibübungen mit digitaler Hilfe	Lernwörterübungen digital nutzen	Rechtschreibstrategien mit digitalen Tools festigen	gezielte digitale Selbstkontrolle und Korrektur	Lernapps (z. B. Anton, LearningApps), Wörtertrainings, digitale Fehleranalyse
Präsentieren mit digitalen Medien	Bilder zeigen und kurz erklären	einfache digitale Bild-/Textpräsentationen	strukturierte digitale Präsentationen erstellen	selbstständige Präsentationen mit Medieneauswahl	PowerPoint/Keynote/Book Creator, Bild-Ton-Kombinationen, Poster + digitale Ergänzung
Kollaboratives Arbeiten	gemeinsames Arbeiten in Kleingruppen	einfache gemeinsame Ergebnisse festhalten	kooperatives Arbeiten auch digital dokumentieren	strukturierte Gruppenarbeit mit digitalen Ergebnissen	TaskCards, gemeinsame Schreibprodukte (geteilte Dokumente)
Mediengestaltung & Kreativität	einfache Bild-/Tonprodukte	kleine digitale Geschichten erstellen	kreative Medienprodukte (Text + Bild + Ton)	komplexere Medienprodukte planen und umsetzen	Stop-Motion, Bildergeschichten digital, Audioerzählungen
Feedback & Reflexion (digital unterstützt)	einfache Rückmeldungen mündlich	Rückmeldungen mit Hilfe geben	digitale und analoge Rückmeldungen nutzen	selbstständige Reflexion digital dokumentieren	Audiofeedback, Kommentare in Dokumenten, Reflexionsbögen

Beispielhafter Überblick digitale Kompetenzen im Deutschunterricht– Anlehnung an den Lehrplan NRW Grundschule Deutsch

Teilbereich Diagnostik

Diagnostik im Deutschunterricht dient der kontinuierlichen Erfassung von Lernständen, der individuellen Förderung sowie der Weiterentwicklung von Unterrichtsprozessen. Sie ist als fester Bestandteil des Unterrichts angelegt und unterstützt eine kompetenzorientierte Begleitung der Schülerinnen und Schüler über die gesamte Grundschulzeit hinweg.

- Lesediagnostik:
 - In der Jahrgangsstufe 1 wird das Leseverhalten durch formative Beobachtungen im Unterricht erfasst. Ergänzend können einfache Lesechecklisten oder standardisierte Lesezettel eingesetzt werden. Die Ergebnisse dienen der Lernstandsbestimmung sowie der Planung individueller Fördermaßnahmen.
 - In den Jahrgangsstufen 2–4 erfolgt die Lesediagnostik primär durch das Salzburger Lesescreening (SLS) Verfahren. Dieses Instrument dient der individuellen Statusfeststellung von Leseleistungen, Leseflüssigkeit, Textverständnis sowie der Identifikation von Förderbedarf.
- Schreibdiagnostik:
 - Die Entwicklung der schriftsprachlichen Kompetenzen wird in den Jahrgangsstufen 1–4 durch die Hamburger Schreibprobe (HSP) begleitet. Sie erlaubt eine differenzierte Analyse der Rechtschreibentwicklung, Schreibstrategien sowie der Textqualität und bildet eine zentrale Grundlage für die individuelle Förderung.
- Nutzung der Diagnostik:
 - Die Ergebnisse der Diagnostik fließen kontinuierlich in die Unterrichtsplanung sowie in Fördermaßnahmen ein.
 - Sie werden zur Erstellung und Weiterentwicklung individueller Lernziele und Förderpläne genutzt.
 - Zudem können sie in dokumentierende Verfahren der Lernentwicklung einbezogen werden.
 - Die diagnostischen Rückmeldungen dienen der transparenten Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten und unterstützen eine gezielte, kompetenzorientierte Förderung.

Lese-Rechtschreib-Schwäche

Für Kinder mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens gelten die Aussagen der LRS-Konzeption.

Weiterführende Informationen

Weiterführende Informationen finden Sie im Lehrplan Deutsch des Landes Nordrhein-Westfalen. Dort finden Sie die aktuellen Fachkompetenzen, Bildungsstandards und konkrete Umsetzungshinweise im Deutschunterricht.

6. Sachunterricht

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Inhalten des schulinternen Arbeitsplans sowie der Kompetenzerwartungen des Lehrplans für das Fach Sachunterricht. Diese beschreiben, welche fachlichen und welche methodischen Kompetenzen die Kinder am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 erreicht haben sollen. Gemäß des Lehrplans Sachunterricht gibt es folgende Indikationen für eine fachbezogene Kompetenzentwicklung:

Das Kind

- nutzt zur Bewältigung einer Situation vorhandene Fähigkeiten und greift dabei auf vorhandenes Wissen zurück und beschafft sich benötigtes Wissen
- versteht die zentralen Fragestellungen eines Lerngebietes und wählt angemessene Lösungswege
- greift bei Handlungen auf verfügbare Fertigkeiten zurück, bezieht gesammelte Erfahrungen in Handlungen ein und entwickelt und erprobt neue Verarbeitungsformen.

Leistungen im Unterricht

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle vom Kind erbrachten Leistungen. Diese werden mündlich, schriftlich und praktisch erbracht. Als Leistung wird nicht nur das Ergebnis, sondern auch der Lernprozess bewertet.

Es gelten die in Kapitel 3 allgemein formulierten Kriterien. Darüber hinaus gibt es folgende fachspezifische Bewertungsgrundlagen:

Mündliche Leistungen

Grundlagen der Bewertung:

Kreisgespräche oder Gesprächsbeiträge in der Kleingruppen- oder Partnerarbeit

Bewertungskriterien sind:

- Erörtern, Vergleichen und Bewerten von Sachverhalten
- Fach- und sachgerechtes Anwenden von Begriffen
- Finden von Problemlösungen
- Erklären, Darstellen und Reflektieren eigener Lernergebnisse
- Präsentieren von Ergebnissen

Schriftliche und praktische Leistungen

Grundlagen der Bewertung:

Schriftliche und praktische Erzeugnisse sowie Beobachtungen zum Lernfortschritt, auch in Gruppen

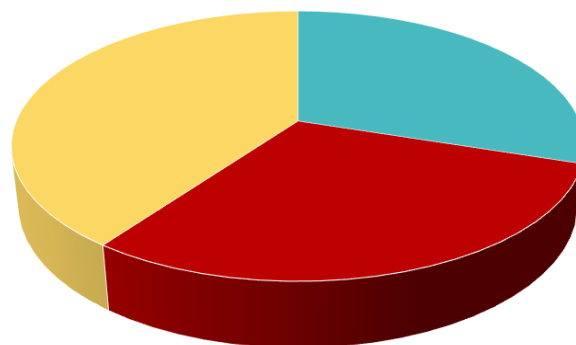
Bewertungskriterien sind:

- Heft- und Mappenführung (Fachheft, Sachunterrichtsmappe, Portfolio, Lerntagebuch, ...)
- Plakaterstellung oder PC-/iPad-Präsentation für einen Vortrag oder eine Ergebnisvorstellung
- Anfertigung von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten (Ordnung, Übersichtlichkeit, Struktur, Ästhetik)
- Kurztests
- Planung, Aufbau, Durchführung von Versuchen (Anwendung des Forschungskreises)
- Anlage von Sammlungen und Ausstellungen (Einhaltung der Kriterien, Ordnung, Übersichtlichkeit, Struktur, Ästhetik)
- Pflege von Pflanzen (Regelmäßigkeit und Verantwortungsbewusstsein)
- Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten (Sachgerechter Umgang und pflegliche Handhabung, Geschicklichkeit im Umgang, Ergebnis des Einsatzes)
- Bau von Modellen (Funktionsangemessenheit, Ästhetik)

Ermittlung der Zeugniszensur

30 % Mündliche Leistungen
30 % Schriftliche Leistungen
40 % Praktische Leistungen

Gesamtzensur
Sachunterricht



■ Mündliche Leistungen (30 %) ■ Schriftliche Leistungen (30 %) ■ Praktische Leistungen (40%)

7. Englisch ab Klasse 3

Laut Lehrplan NRW Englisch sollen Lehrkräfte die individuellen Startvoraussetzungen der Lernenden beachten und die Lernenden von da aus angemessen fördern und fordern (ebd., 49). Lernen wird als kumulativ definiert. Dies bedeutet, dass die „Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen“ (ebd., 50) sind. Leistung wird im Lehrplan explizit nicht nur als Ergebnis zu einem bestimmten Zeitpunkt im Lernprozess gesehen, sondern als „Erwerb der verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen“ (ebd.) sowie „Anstrengungen und Lernfortschritte, die zu den Ergebnissen geführt haben“ (ebd.).

Bezüglich der Überprüfungsformen der Kompetenzen gibt der Lehrplan folgende Empfehlung:

Grundsätzlich sind alle in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzen bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Die Kompetenzerwartungen des Lehrplans ermöglichen eine Vielzahl von mündlichen, schriftlichen und praktischen Überprüfungsformen.

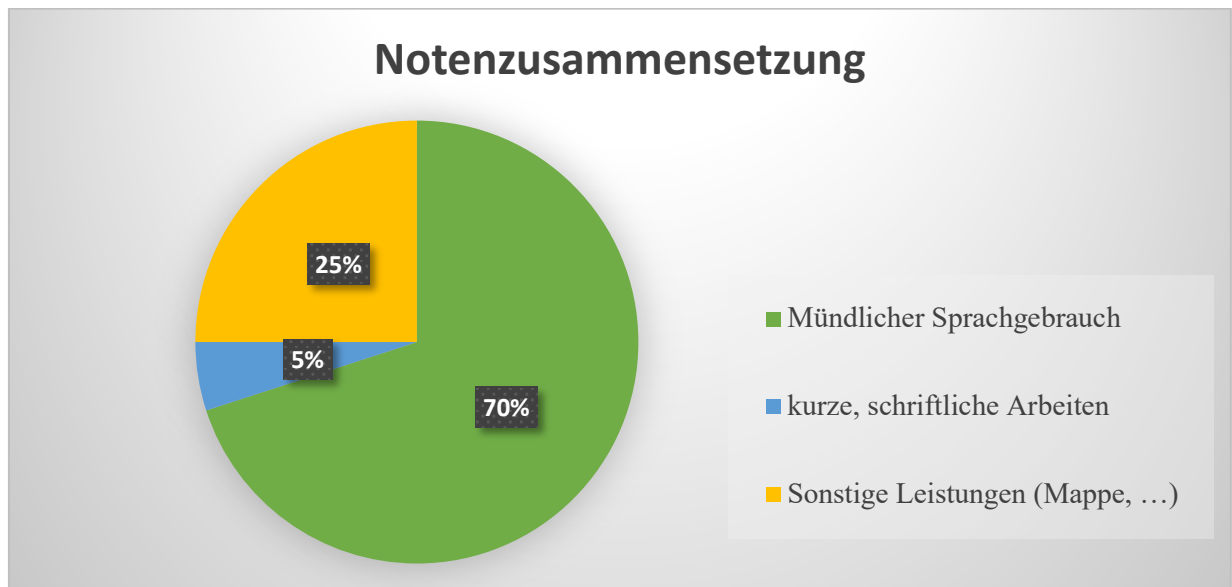
(ebd., 50)

Als „Sonstige Leistungen im Englischunterricht“ benennt der Lehrplan die Folgenden:

- Mündliche Beiträge (z.B. mündliche Beiträge in kooperativen oder individuellen Arbeitsphasen, Wiedergabe und Nutzung von vernetztem Wortschatz sowie gelernter *chunks* im *classroom discourse*, Präsentation von Lernergebnissen, Gestaltung szenischer Spielformen)
- Schriftliche Beiträge (z.B. Beschriftungen, kurze persönliche Mitteilungen, kurze eigene Texte, Stichwortzettel, Beiträge in analogen und digitalen Portfolios)
- Praktische Beiträge (z.B. Verstehen und Reagieren auf mündliche und schriftliche Impulse, Unterstützung des Lernpartners/der Lernpartnerin, Wiedergabe von Gehörtem und Gelesenem, Bedienen und Anwenden von digitalen Werkzeugen zur Sprachnutzung, Planung, Produktion und Gestaltung analoger und digitaler Produkte, Anwenden von Lernstrategien und Arbeitstechniken)

(ebd., 51)

Aus oben genannten Gründen setzen sich die Noten im Fach Englisch in Klasse 3 und 4 wie folgt zusammen:



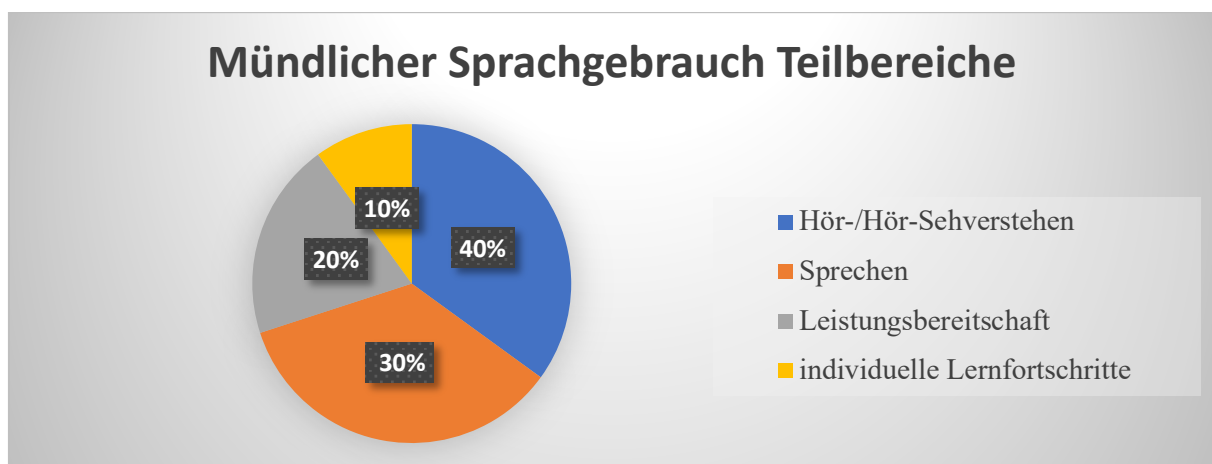
Erläuterungen

Mündlicher Sprachgebrauch (70%):

Der Bereich „Mündliches Sprachhandeln“ nimmt mit 70% den größten Stellenwert in der Leistungsbewertung ein. Mit Hilfe von Beobachtungen (z.T. mit Beobachtungsbögen) bewertet die Lehrkraft Unterrichtsgespräche, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Rollenspiele etc.

Für die Bewertung werden folgende Kompetenzbereiche zu Grunde gelegt:

- Hör-/Hör-Sehverstehen
- Sprechen
- Leistungsbereitschaft
- individuelle Lernfortschritte (z.B. auch Selbsteinschätzungsfähigkeit)



Sonstige Leistungen (25%)

Zu den sonstigen Leistungen zählen mündliche, schriftliche und praktische Leistungen des Kindes:

- Leseverstehen
- Schreiben
- Mappenführung

Gewichtung der drei Bereiche:

- Leseverstehen (3/6)
- Schreiben (2/6)
- Mappenführung (1/6)

Kurze, schriftliche Arbeiten (5%)

Zusätzlich können kurze, schriftliche Arbeiten (z.B. Zuordnungs-, multiple-choice-Aufgaben) zur Leistungsüberprüfung eingesetzt (bspw. als Abschluss der jeweiligen Lerneinheit) werden. Diese sollen höchstens 15 Minuten dauern und werden in Anlehnung an den Lehrplan nicht benotet. Pro Halbjahr können Lernzielkontrollen geschrieben werden. Die Orthographie wird nicht bewertet.

8. Sport (in Überarbeitung)

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Inhalten des schulinternen Arbeitsplans sowie der Kompetenzerwartungen des Lehrplans für das Fach Sport. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf alle Bereiche des Faches:

- Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
- Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
- Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
- Bewegen im Wasser – Schwimmen
- Bewegen an Geräten – Turnen
- Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskunststücke
- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
- Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
- Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Leistungen im Unterricht

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle vom Kind erbrachten Leistungen in den zuvor genannten Bereichen des Faches.

Gemäß des Lehrplans Sport sind Ausgangspunkte für die Leistungsbewertung im Fach Sport:

- die unterschiedlichen körperlichen, psychischen und sozialen Voraussetzungen
- der individuelle Lernfortschritt
- die Anstrengungsbereitschaft.

Grundlagen der Bewertung:

Jahrgänge 1 bis 4: Beobachtungen im Lernprozess

- unterrichtsbegleitende Kontrollen
- teilweise punktuelle Überprüfungen (Ende des Unterrichtsvorhabens)

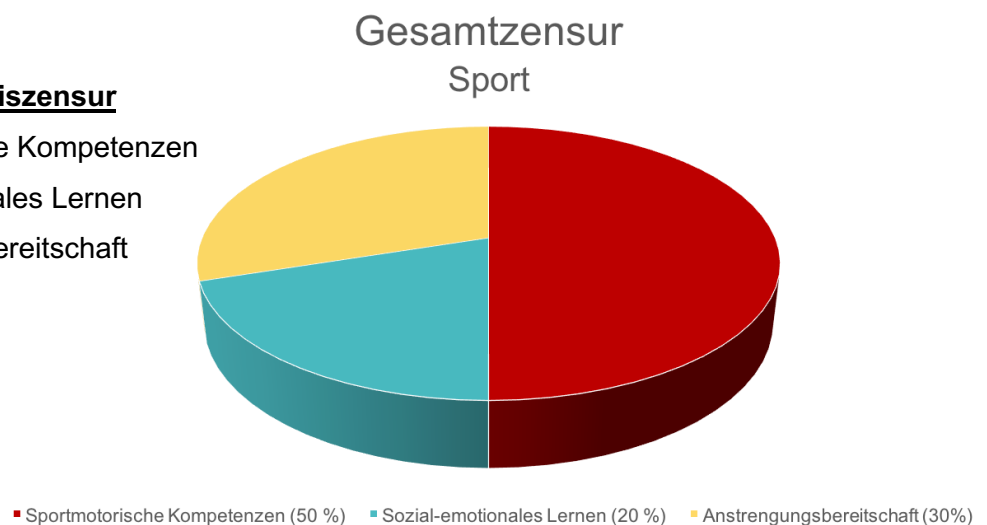
Neben den sportmotorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten werden das sozial-emotionale Lernen und die Anstrengungsbereitschaft und der individuelle Lernfortschritt bewertet.

Bewertungskriterien sind:**Das Kind**

- beherrscht die angebotenen Bewegungsformen in der Grundform (Sportmotorik, Koordination)
- beherrscht die angebotenen Bewegungsformen ausdauernd (Sportmotorik, Ausdauer)
- zeigt Leistungsbereitschaft und steigert die Leistungsfähigkeit durch Üben der angebotenen Bewegungsformen (Sportmotorik, Leistungsfortschritt)
- entwickelt eigene Ideen zu angebotenen Bewegungsformen (Sportmotorik, Kreativität)
- bringt sich zur angebotenen Bewegungsform mit seinen taktischen und technischen Möglichkeiten ein (Sportmotorik, Taktik und Technik)
- hält sich während der Durchführung der angebotenen Bewegungsform an vereinbarte (Spiel-)Regeln und hält das Fairplay ein (Empathie- und Konfliktfähigkeit, Rücksichtnahme, Hilfs- und Kooperationsbereitschaft)
- geht sachgerecht mit angebotenen Materialien um und hält die vereinbarten Regeln beim Auf- und Abbau von Bewegungslandschaften ein

Ermittlung der Zeugniszensur

- 50 % Sportmotorische Kompetenzen
20 % Sozial-emotionales Lernen
30 % Anstrengungsbereitschaft

**Schwimmen**

Im Jahrgang 3 wird der Sportunterricht mit 1 Wochenstunde und der Schwimmunterricht mit 2 Wochenstunden erteilt. Beim Schwimmunterricht ist davon auszugehen, dass in etwa die Hälfte der 2 Wochenstunden für den Fahrweg mit dem Bus, das Duschen und Föhnen benötigt wird. So ist die Zeit in der Schwimmhalle in etwa die gleiche Zeit wie die in der Sporthalle. Die Zeugnisnote setzt sich folglich im Verhältnis 1:1 zusammen.

Die Schwimmzensur setzt sich, wie in den restlichen Sportbereichen, folgendermaßen zusammen:

- 50 % Sportmotorische Kompetenzen & Lernzuwachs (Ausdauer, Springen, Tauchen, Technik)
- 20 % Sozial-emotionales Lernen
- 30 % Anstrengungsbereitschaft

Die Kardinal-von-Galen-Schule bietet den Kindern den Erwerb verschiedener Schwimmaabzeichen an. Ziel ist es, alle Kinder mindestens zum Erwerb des Seepferdchens zu führen.

Zum Schuljahresende der 3. Klasse erhalten die Kinder den Schulschwimmpass NRW mit den unterschiedlichen Niveaustufen. Die höchste Niveaustufe (4 - Sicheres Schwimmen) ist dem deutschen Schwimmpass Bronze gleichgesetzt.

9. Kunst (in Überarbeitung)

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Inhalten des schulinternen Arbeitsplans sowie der Kompetenzerwartungen des Lehrplans für das Fach Kunst. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle vom Kind praktisch, mündlich und ggf. schriftlich erbrachten Leistungen.

Die im Kunstunterricht gestellten Aufgaben enthalten Kriterien, die den Kindern deutlich machen, worauf es bei der Aufgabe ankommt. Die Kinder wissen so, was von ihnen erwartet wird und was Gegenstand der Bewertung sein wird (Transparenz).

Die Bewertung gibt Aufschluss darüber, ob und in welcher Qualität die Aufgabenkriterien erfüllt wurden. Dabei werden nicht nur Ergebnisse bewertet, sondern ebenso der Arbeitsprozess, Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte.

Bewertungskriterien sind:

- Neugier, Offenheit und Experimentierfreude
- kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen
- ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe)
- Individualität und Originalität von Ergebnissen (Produkte, Prozesse, Gesprächsbeiträge)
- Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung
- Fähigkeit, mit anderen Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren (Teamfähigkeit, Kooperationskompetenz)
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte

10. Musik (in Überarbeitung)

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Inhalten des schulinternen Arbeitsplans sowie der Kompetenzerwartungen des Lehrplans für das Fach Musik. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle vom Kind mündlich, praktisch und ggf. schriftlich erbrachten Leistungen.

Bewertungskriterien sind:

Mündlich / Praktisch / Schriftlich (80 %)	Sozial / Ethisch (20 %)
• Vorwissen und fächerübergreifendes Wissen einbringen • Musik machen: • Singen, Mitsingen und Behalten von Liedern • Spielen mit Instrumenten (auch mit Körperinstrumenten) • Musik hören: • Kennen und Unterscheiden von Instrumenten • Begegnung mit Musik in ihrer Vielfalt (Erkennen und Unterscheiden von Musikstücken) • Erkennen einer Gliederung von Musikstücken • Erfahren der Wirkung von Musik • Musik umsetzen: • Bewegen zur Musik • Gestalten vorgegebener musikalischer Szenen • Umsetzung von Musik in Bilder • Kreativität: • Improvisieren mit Stimme und Instrumenten • Freies Gestalten von Tänzen • Improvisationstanz • Eigenständiges Erstellen kleiner Musikstücke • Bau von Instrumenten • Über Musik sprechen	• Flexibilität • Anstrengungsbereitschaft und Ausdauer • Einbringen des Wissens (z. B. eigene Instrumente) • Sorgfalt (Heft- und Mappenführung) • Verantwortungsbewusstsein (z. B. bei der Benutzung geliehener Instrumente) • Kooperationsbereitschaft und Rücksichtnahme (z. B. beim gemeinsamen Singen, nicht über andere Kinder lachen) • Angemessenes Verhalten bei Auftritten, auch an außerschulischen Lernorten • Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen (z. B. Vorsingen, Vorspielen)

Im Rahmen des Jekits-Programms werden im 1. Schuljahr auch Inhalte der musikalischen Grundbildung unterrichtet und bewertet. Die Teilnahme am zusätzlichen Jeki/Jekits-Instrumentalunterricht sowie an der Arbeitsgemeinschaft „Chor“ fließt nicht in die Leistungsbewertung ein.

11. Katholische Religionslehre (in Überarbeitung)

Vorbemerkung:

Die Kardinal-von-Galen-Schule ist eine Städtische Katholische Grundschule. Die Eltern, die ihre Kinder an unserer Schule anmelden, entscheiden sich bewusst für die Erziehung an einer katholischen Schule. Alle Kinder werden im Klassenverband im Fach Religion unterrichtet. Eine allmähliche Veränderung des Einzugsgebietes und der Bevölkerungsstruktur hat jedoch zur Folge, dass neben den christlichen Konfessionen verstärkt auch muslimische Kinder oder Kinder ohne Bekenntnis am Religionsunterricht teilnehmen, was insgesamt einer sensiblen Handhabung bedarf.

Die Leistungsbewertung im Fach Katholische Religionslehre orientiert sich an den Inhalten des schulinternen Arbeitsplans sowie der Kompetenzerwartungen des Lehrplans für das Fach Katholische Religionslehre. Dabei ist zu beachten, dass die Leistungsbewertung im Religionsunterricht von jeher ein sensibel zu handhabendes Thema ist, denn *betrachtet man Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung aus dem Blickwinkel des christlich verantworteten Menschenbildes, erheben sich für das Fach Katholische Religionslehre eine messbare und bewertbare äußere Seite und eine nicht messbare und nicht bewertbare innere Seite.*

Die innere Seite des Unterrichts drückt sich in dem Anliegen aus, dass die Kinder befähigt werden, *Religion und Glauben als einen zentralen Bereich menschlicher Wirklichkeit und menschlicher Lebensvollzüge wahrzunehmen sowie Glaubensinhalte und Orientierungskraft kennen und verstehen zu lernen.* Jede Lehrkraft ist sich daher bewusst, dass dieser Unterricht nicht nur Fertigkeiten, Techniken oder abfragbares Wissen beinhaltet, sondern der katholische Religionsunterricht ebenso *seinen spezifischen Beitrag zur Förderung von Schülerinnen und Schülern besonders in den Bereichen Identitätsfindung und Persönlichkeitsentwicklung, allgemeine und religiöse Deutungskompetenz, Entwicklung einer durch biblisch-christliche Tradition und Hoffnung bejahte Lebenshaltung, Verständnis des Lebens und Glaubens in Gemeinde und Kirche, Erziehung zu Toleranz und Bereitschaft zu sozialem Handeln* leistet. So bleibt zu beachten, dass sich die Leistungsbewertung trotz der angestrebten Förderung der inneren Haltung allein auf den schulischen Bereich bezieht.¹

¹ Während es bei der Leistungsfeststellung zwar letztlich nicht darum gehen darf, ob ein Kind in der Heimatgemeinde aktiv ist, möchte der RU doch vermitteln, wie Menschen sich aufgrund ihres Glaubens engagieren und Heimat in einer Gemeinde finden können. Während die Frage des persönlichen Glaubens in der Leistungsmessung keine Rolle spielen darf, will der Religionsunterricht aber gerade den Glauben als mögliches Modell der Lebensfindung vermitteln.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle vom Kind erbrachten Leistungen, auch in Gruppen. Diese werden mündlich, schriftlich und praktisch erbracht. Als Leistung wird nicht nur das Ergebnis, sondern auch der individuelle Lernfortschritt und die Anstrengungsbereitschaft und soziale Kompetenzen bewertet.

Der Religionsunterricht ist traditionsgemäß ein narratives Fach. **Mündliche Leistungen** werden in Kreisgesprächen oder in der Kleingruppen- oder Partnerarbeit beobachtet.

Bewertungsgrundlagen sind:

- aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen (interessierte Grundhaltung)
- die Wiedergabe von Kenntnissen und erworbenem Wissen
- die Bereitschaft und Fähigkeit zum themenbezogenen und erörternden Gedankenaustausch
- die Fähigkeit zum reflektierenden und weiterführenden Fragen
- die Ideenfindung zu selbstständig zu erstellendem Begleitmaterial und die Bereitschaft, Materialien anzufertigen oder mitzubringen (z.B. Legematerial zur Veranschaulichung u.a.)
- mündlich vorgebrachte Präsentationen
- die Bereitschaft der Mitwirkung an gemeinsam organisierten Aktionen
- der gestaltende Ausdruck

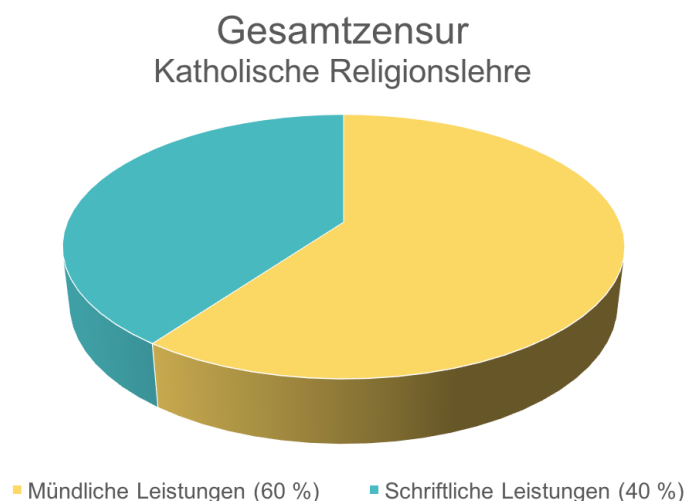
Bewertungsgrundlagen bei schriftlichen Leistungen sind:

- Lösung schriftlicher Aufgaben im Rahmen des Unterrichts – einschließlich zu erstellender Zeichnungen
- Heft- und Mappenführung
- Individuelle Klassenprojekte (mit Lerntagebüchern, ...)
- Fertigkeiten und Handhabung der Informationsbeschaffung, Aufarbeitung und Präsentation
- Lernzielkontrollen

Ermittlung der Zeugniszensur

60 % Mündliche Leistungen

40 % Schriftliche Leistungen



Da **in den Klassen 1 und 2** viele der schriftlichen Kompetenzen noch angebahnt werden, richtet sich das Augenmerk noch stärker auf den mündlichen sowie den gestalterischen Bereich.

12. Honorierung außerunterrichtlicher Leistungen

Auch außerhalb des Unterrichts erbringen Kinder herausragende Leistungen. Diese Kinder werden vor der Schulgemeinschaft besonders geehrt. Die besonderen Leistungen können auf dem Zeugnis in Form einer Bemerkung gewürdigt werden. Hierzu zählen:

- Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften
- Teilnahme an Wettbewerben
- Engagement bei sozialen Projekten
- Deutsches Sportabzeichen für Kinder und Jugendliche
- Deutsches Jugendschwimmabzeichen

13. Anlagen

Punkte	100-98 %	97-82 %	81-66 %	65-50 %	49-25 %	24-0 %
Zensur	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
15	15	14 - 12	11 - 10	9 - 8	7 - 4	3 - 0
16	16	15 - 13	12 - 11	10 - 8	7 - 4	3 - 0
17	17	16 - 14	13 - 11	10 - 9	8 - 4	3 - 0
18	18	17 - 15	14 - 12	11 - 9	8 - 5	4 - 0
19	19	18 - 16	15 - 13	12 - 10	9 - 5	4 - 0
20	20	19 - 16	15 - 13	12 - 10	9 - 5	4 - 0
21	21	20 - 17	16 - 14	13 - 11	10 - 5	4 - 0
22	22	21 - 18	17 - 15	14 - 11	10 - 6	5 - 0
23	23	22 - 19	18 - 15	14 - 12	11 - 6	5 - 0
24	24	23 - 20	19 - 16	15 - 12	11 - 6	5 - 0
25	25	24 - 21	20 - 17	16 - 13	12 - 6	5 - 0
26	26 - 25	24 - 21	20 - 17	16 - 13	12 - 7	6 - 0
27	27 - 26	25 - 22	21 - 18	17 - 14	13 - 7	6 - 0
28	28 - 27	26 - 23	22 - 18	17 - 14	13 - 7	6 - 0
29	29 - 28	27 - 24	23 - 19	18 - 15	14 - 7	6 - 0
30	30 - 29	28 - 25	24 - 20	19 - 15	14 - 8	7 - 0
31	31 - 30	29 - 25	24 - 20	19 - 16	15 - 8	7 - 0
32	32 - 31	30 - 26	25 - 21	20 - 16	15 - 8	7 - 0
33	33 - 32	31 - 27	26 - 22	21 - 17	16 - 8	7 - 0
34	34 - 33	32 - 28	27 - 22	21 - 17	16 - 9	8 - 0
35	35 - 34	33 - 29	28 - 23	22 - 18	17 - 9	8 - 0
36	36 - 35	34 - 30	29 - 24	23 - 18	17 - 9	8 - 0
37	37 - 36	35 - 30	29 - 24	23 - 19	18 - 9	8 - 0
38	38 - 37	36 - 31	30 - 25	24 - 19	18 - 10	9 - 0
39	39 - 38	37 - 32	31 - 26	25 - 20	19 - 10	9 - 0
40	40 - 39	38 - 33	32 - 26	25 - 20	19 - 10	9 - 0
41	41 - 40	39 - 34	33 - 27	26 - 21	20 - 10	9 - 0
42	42 - 41	40 - 34	33 - 28	27 - 21	20 - 11	10 - 0
43	43 - 42	41 - 35	34 - 28	27 - 22	21 - 11	10 - 0
44	44 - 43	42 - 36	35 - 29	28 - 22	21 - 11	10 - 0
45	45 - 44	43 - 37	36 - 30	29 - 23	22 - 11	10 - 0
46	46 - 45	44 - 38	37 - 30	29 - 23	22 - 11	10 - 0
47	47 - 46	45 - 39	38 - 31	30 - 24	23 - 12	11 - 0
48	48 - 47	46 - 39	38 - 32	31 - 24	23 - 12	11 - 0
49	49 - 48	47 - 40	39 - 32	31 - 25	24 - 12	11 - 0
50	50 - 49	48 - 41	40 - 33	32 - 25	24 - 13	12 - 0
51	51 - 50	49 - 42	41 - 34	33 - 26	25 - 13	12 - 0
52	52 - 51	50 - 43	42 - 34	33 - 26	25 - 13	12 - 0
53	53 - 52	51 - 43	42 - 35	34 - 27	26 - 13	12 - 0
54	54 - 53	52 - 44	43 - 36	35 - 27	26 - 14	13 - 0
55	55 - 54	53 - 45	44 - 36	35 - 28	27 - 14	13 - 0
56	56 - 55	54 - 46	45 - 37	36 - 28	27 - 14	13 - 0
57	57 - 56	55 - 47	46 - 38	37 - 29	28 - 14	13 - 0
58	58 - 57	56 - 48	47 - 38	37 - 29	28 - 15	14 - 0
59	59 - 58	57 - 48	47 - 39	38 - 30	29 - 15	14 - 0
60	60 - 59	58 - 49	48 - 40	39 - 30	29 - 15	14 - 0
61	61 - 60	59 - 50	49 - 40	39 - 30	29 - 15	14 - 0

Punkte Zensur	100-98 % sehr gut	97-82 % gut	81-66 % befriedigend	65-50 % ausreichend	49-25 % mangelhaft	24-0 % ungenügend
62	62 - 61	60 - 51	50 - 41	40 - 31	30 - 16	15 - 0
64	64 - 63	62 - 52	51 - 42	41 - 32	31 - 16	15 - 0
65	65 - 64	63 - 53	52 - 43	42 - 33	32 - 16	15 - 0
66	66 - 65	64 - 54	53 - 44	43 - 33	32 - 17	16 - 0
67	67 - 66	65 - 55	54 - 44	43 - 34	33 - 17	16 - 0
68	68 - 67	66 - 56	55 - 45	44 - 34	33 - 17	16 - 0
69	69 - 69	67 - 57	56 - 46	45 - 35	34 - 17	16 - 0
70	70 - 69	68 - 57	56 - 46	45 - 35	34 - 18	17 - 0
71	71 - 70	69 - 58	57 - 47	46 - 36	35 - 18	17 - 0
72	72 - 71	70 - 59	58 - 48	47 - 36	35 - 18	17 - 0
73	73 - 72	71 - 60	59 - 48	47 - 37	36 - 18	17 - 0
74	74 - 73	72 - 61	60 - 49	48 - 37	36 - 19	18 - 0
75	75 - 74	73 - 62	61 - 50	49 - 38	37 - 19	18 - 0
76	76 - 74	73 - 62	61 - 50	49 - 38	37 - 19	18 - 0
77	77 - 75	74 - 63	62 - 51	50 - 39	38 - 19	18 - 0
78	78 - 76	75 - 64	63 - 51	50 - 39	38 - 20	19 - 0
79	79 - 77	76 - 65	64 - 52	51 - 40	39 - 20	19 - 0
80	80 - 78	77 - 66	65 - 53	52 - 40	39 - 20	19 - 0
81	81 - 79	78 - 66	65 - 53	52 - 41	40 - 20	19 - 0
82	82 - 80	79 - 67	66 - 54	53 - 41	40 - 21	20 - 0
83	83 - 81	80 - 68	67 - 55	54 - 42	41 - 21	20 - 0
84	84 - 82	81 - 69	68 - 55	54 - 42	41 - 21	20 - 0
85	85 - 83	82 - 70	69 - 56	55 - 43	42 - 21	20 - 0
86	86 - 84	83 - 71	70 - 57	56 - 43	42 - 22	21 - 0
87	87 - 85	84 - 71	70 - 57	56 - 44	43 - 22	21 - 0
88	88 - 86	85 - 72	71 - 58	57 - 44	43 - 22	21 - 0
89	89 - 87	86 - 73	72 - 59	58 - 45	44 - 22	21 - 0
90	90 - 88	87 - 74	73 - 59	58 - 45	44 - 23	22 - 0
91	91 - 89	88 - 75	74 - 60	59 - 46	45 - 23	22 - 0
92	92 - 90	89 - 75	74 - 61	60 - 46	45 - 23	22 - 0
93	93 - 91	90 - 76	75 - 61	60 - 47	46 - 23	22 - 0
94	94 - 92	91 - 77	76 - 62	61 - 47	46 - 24	23 - 0
95	95 - 93	92 - 78	77 - 63	62 - 48	47 - 24	23 - 0
96	96 - 94	93 - 79	78 - 63	62 - 48	47 - 24	23 - 0
97	97 - 95	94 - 80	79 - 64	63 - 49	48 - 24	23 - 0
98	98 - 96	95 - 80	79 - 65	64 - 49	48 - 25	24 - 0
99	99 - 97	96 - 81	80 - 65	64 - 50	49 - 25	24 - 0